

INGENIEUR-VEREINIGUNG CUXHAVEN



Cuxhaven, den 14.12.2000
5/2000

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

so als wenn es gar keinen Winter mehr geben sollte, verhalten sich einzelne Blumen, Sträucher und Bäume. Sie treiben Blüten mitten im Dezember, ein denkwürdiger Abschied des vielbesprochenen Jahres 2000. Aber wer weiß, vielleicht sieht das in ein paar Tagen oder Wochen schon ganz anders wieder aus. Kapriolen der Natur gehören zum Kalender und sind in der Wettergeschichte mannigfach belegt. Lassen wir uns überraschen, welche Temperaturen am Dienstag nach dem 3. Advent für uns bereit gehalten werden. An diesem Tage wollen wir nicht verreisen, keinen Vortrag hören und auch keine Baustelle besichtigen. Nein, zum Abschluss des reichen Veranstaltungsreigens im Jubiläumsjahr 2000 treffen wir uns um 18.00 Uhr am Dienstag, dem 19. Dezember auf dem Weihnachtsmarkt in unserer Heimatstadt Cuxhaven, und zwar an der Südwestecke des Bali-Kinos an den beiden Weihnachtsmarktständen der Familie Marinello. Heiße Bratwurst, heißer Glühwein mit oder ohne „Schuss“, heißer Tee und heißer Kaffee, alles ist vorhanden. Wem es dabei zu „heiß“ werden sollte, für den ist auch reichlich helles oder dunkles Bier und auch kühle Brause da. Alles gibt es für uns zu herabgesetzten Preisen. Die anwesenden Mitglieder der Ingenieur-Vereinigung erhalten einen Button. Wer so einen Button trägt oder vorzeigt, kann für sich und auch für seine Familienmitglieder an den beiden Ständen der Familie Marinello alles zu den herabgesetzten Preisen bekommen. Die Buttons (Plaketten) erhalten Sie vor Ort entweder von unserer Kollegin Gabriela Landvogt oder unserem Kollegen Holger Eustermann. Wie gesagt, zu dieser locker – fröhlichen Jahresabschluss-Veranstaltung sind auch die Frauen unserer Kollegen bzw. die Männer unserer Kolleginnen und selbstverständlich auch die zur Familie gehörenden Kinder herzlich eingeladen. Wir hoffen, dass sich ein auffällig munteres „Völkchen“ am Dienstag, dem 19.12.2000 ab 18.00 Uhr zu unserem Adventstreffen am angegebenen Treffpunkt einfindet.

P.S.: Eigentlich sollte im Dezember noch ein Skat- und Knobelabend stattfinden, der nun aber zu Gunsten des „Adventstreffens“ ausfällt.

Bitte weiterlesen!!!

Wie so oft in unseren Rundschreiben folgt hier nun gleich die Einladung zu einer weiteren Veranstaltung, und zwar zu unserer 1. Unternehmung im Jahr 2001! Wir laden die Kolleginnen und Kollegen mit ihren Männern und Frauen und auch die größeren Kinder herzlich ein zu einer Winterwanderung durch Wald und Heide am Sonntag, dem 28. Januar 2001. Wir treffen uns dazu um 10.30 Uhr an der Ecke der Straßen „An der Bundesstraße“ / „Küstriner Straße“ in Altenwalde. Das ist am südlichen Ende Altenwaldes, dort wo die Küstriner Straße zum Kiefernhorst (Munitionsdepot) führt. Nach etwa 1 ½ bis 2 stündiger Wanderung werden wir ein gemütliches Lokal erreicht haben. Dort wird uns ein Grünkohlessen nach echt norddeutscher Art serviert, damit wir gestärkt die Rückwanderung antreten können. Etwa gegen 16.30 Uhr soll dann der Treffpunkt in Altenwalde wieder erreicht sein. Wer absolut keinen Grünkohl verträgt, sollte das bei der Anmeldung angeben. Es werden dann 2 oder 3 Ersatzgerichte angeboten, entweder gleich bei der Anmeldung oder während des Treffens am Morgen. Damen und Herren, die nicht an der Wanderung teilnehmen können, aber beim gemeinsamen Mittagessen gern dabei wären,

können auch das bei der Anmeldung unter Angabe ihrer Tel.-Nr. mitteilen. Unser Kollege Holger Eustermann wird ihnen dann den Zielpunkt telefonisch durchgeben. Die Anmeldungen werden freundlicherweise in der Zentrale des Behördenhauses Elfenweg 17 (Staatshochbauamt Elbe-Weser) entgegengenommen, und zwar ab

Montag, dem 08. Januar bis Freitag, den 19. Januar 2001

während der Dienstzeiten, Tel. 04721 / 506-0.

Für diese Winterwanderung, vielleicht einmal durch eine schneeeverzauberte Landschaft, wird unterwegs ein kleiner Kostenbeitrag von 20,- DM/ Person eingesammelt.

So, und nun sind Sie dran! Vergessen Sie bitte trotz der frühen Einladung die Anmeldung innerhalb der o.a. Zeit nicht. Übrigens, auch wenn ein überaus schlechtes Wetter herrschen sollte, wird diese Veranstaltung durchgeführt. Wir lassen uns doch das leckere Grünkohllessen nicht nehmen und führen ein „Ersatzprogramm“ durch mit Zielpunkten, die mit dem PKW erreichbar sind. Der Treffpunkt bleibt – wie für die Wanderung – Altenwalde!

Weitere Mitteilungen

Aufnahmeanträge

Einen Antrag zur Aufnahme in die Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven stellen:

- a) Herr Christian kleine Holthaus, geb. am 22.12.1961 in Steinfeld,
Wohnung: Töpfers Weg 1B, 27474 Cuxhaven.
Herr kleine Holthaus studierte an der Fachhochschule Münster und ist bei der Fa. Klima-Service GmbH Cuxhaven beschäftigt.
- b) Frau Beate Heitsch, geb. am 15.10.1973 in Cuxhaven,
Wohnung: Strandstraße 55A, 27476 Cuxhaven.
Frau Heitsch studierte an der Fachhochschule Nordostniedersachsen in Buxtehude Bauingenieurwesen und ist im Ingenieurbüro Schönau in Cuxhaven beschäftigt.

Besondere Geburtstage

Am 11. Oktober 2000 feierte unser Kollege **Ralf Witthohn**, der seit 3 Jahren der Ingenieur-Vereinigung angehört, seinen 35. Geburtstag.

Seinen 80. Geburtstag feierte am 17. Oktober 2000 unser Kollege **Karl-Heinz Richter**. Er ist Gründungsmitglied der Ingenieur-Vereinigung und war von 1966 bis 1970 Vorstandsmitglied als 2. Vorsitzender. Außerdem gehörte er in den 60er Jahren, als die Ingenieurbälle noch im Strandhotel Duhnen stattfanden, dem Festausschuss an. Seit vielen Jahren wohnt er nun schon in Kopperby an der Schlei in Schleswig-Holstein. Wenn er und seine Frau wegen der großen Entfernung auch nicht mehr an unseren Veranstaltungen teilnehmen können, so freuen sie sich doch immer über unsere Rundschreiben als Band zur Ingenieur-Vereinigung und zu ihrer alten Heimatstadt Cuxhaven.

Unser Kollege **Michael Reich** feierte am 19. Oktober 2000 seinen 45. Geburtstag. Er ist seit 21 Jahren Mitglied der Ingenieur-Vereinigung.

Am 30. Oktober 2000 feierte unser Kollege **Horst Grantz**, der seit über 31 Jahren der Ingenieur-Vereinigung angehört, seinen 65. Geburtstag.

Ebenfalls seinen 65. Geburtstag feierte am 15. November 2000 unser Kollege **Georg Behrendt**, der seit 26 Jahren Mitglied der Ingenieur-Vereinigung ist.

Unser Kollege **Gerd Meyer** feierte am 23. November 2000 seinen 40. Geburtstag. Er gehört seit März 2000 der Ingenieur-Vereinigung an.

Seinen 5 x 11. Geburtstag feierte am 03. Dezember 2000 unser Kollege **Hartmut Gehrmann**. Er ist seit 22 Jahren Mitglied der Ingenieur-Vereinigung und hat in den vergangenen Jahren mehrere Veranstaltungen, vor allem Skat- und Knobelabende, mit vorbereitet und durchgeführt.

Seit über 47 Jahren gehört unser Kollege **Helmut Johann** der Ingenieur-Vereinigung an. Er feierte am 14. Dezember 2000 seinen 89. Geburtstag und besucht -wenn es seine Zeit zwischen den vielen Reisen erlaubt- immer gern unsere Veranstaltungen.

Allen 8 Kollegen übermitteln wir zu ihren Geburtstagen nachträglich die herzlichsten Glückwünsche.

Silberhochzeit

Unser Kollege **Walter Lüdke** und seine Frau **Karin** feierten am 31. Oktober 2000 ihr silbernes Ehejubiläum. Wir übermitteln dazu nachträglich unsere herzlichen Glückwünsche. Für den weiteren gemeinsamen Lebensweg wünschen wir dem Silberpaar alles Gute.

Nachrufe

Nach schwerer, tapfer ertragener Krankheit ist **Margrit Vogel**, Frau unseres Kollegen Dr. Udo Vogel, am 13. Oktober 2000 im 46. Lebensjahr verstorben.

Nach langer, schwerer Krankheit, gegen die sie sich stets tapfer wehrte, ist **Käthe Beilfuß**, Frau unseres Kollegen Siegfried Beilfuß, am 29. Oktober 2000 im 80. Lebensjahr verstorben.

Unseren beiden Kollegen gilt unsere besondere Anteilnahme.

Am 22. November 2000 ist unser Kollege **Werner Riechers** nach schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren verstorben. Er gehörte 27 Jahre der Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven an. Wir haben ihn bei den Veranstaltungen und Reisen an denen er teilnahm, als stets freundlichen und liebenswürdigen Kollegen kennengelernt und werden ihn so in guter Erinnerung behalten. Seiner Familie gilt unsere besondere Anteilnahme.

Festschrift

Zunächst einmal sagen wir unserem Pressewart, dem Kollegen **Hauke Bartels**, ein herzliches Dankeschön für die Erarbeitung und Gestaltung unserer Festschrift „50 Jahre Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven“.

Ebenfalls danken wir ganz herzlich den Firmen, die durch Anzeigen in unserer Festschrift die Herausgabe finanziell unterstützten bzw. erst ermöglichten. Es liegt jetzt eine übersichtliche und gut gestaltete Broschüre vor, die über das 50jährige Wirken und die Entwicklung der Ingenieur-Vereinigung sowie über die Tätigkeiten der Ingenieure in und um Cuxhaven hervorragend Auskunft gibt.

Die Festschrift ist inzwischen an viele Kolleginnen und Kollegen während der Jubiläumsveranstaltungen am 13.10. und am 04.11.2000 verteilt worden. Sie wird auch bei den nächsten Veranstaltungen, z.B. beim Ingenieurball 2001 und bei der Jahreshauptversammlung im März noch einmal zum Mitnehmen (kostenlos versteht sich!) ausgelegt. Kolleginnen und Kollegen, die bisher noch keine Festschrift haben und auch voraussichtlich nicht an den folgenden Veranstaltungen teilnehmen, wird die Broschüre zugesandt. Dazu genügt ein Anruf (bitte nur tagsüber anrufen!) bei unserer 2. Schriftführerin, der Kollegin **Gabriela Landvogt**, Tel. 04721 / 500196.

Unsere **auswärtigen** Kollegen, die nicht im Bereich der Postleitzahlen 27472 – 8 wohnen wird die Festschrift ohnehin in Kürze zugesandt. Sie brauchen also **nicht** anzurufen!

P.S.: Wenn Sie die Festschrift sehr aufmerksam lesen, werden Sie vielleicht den einen oder anderen Druckfehler finden, insbesondere bei den übernommenen Versen kann es durch fehlende oder überzählige Silben zu gewissen „Rhythmusstörungen“ kommen. Vorsicht! Mit etwas Humor werden Sie aber glatt über die „Unebenheiten“ hinwegkommen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Rückschau

a) Empfang der Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven anlässlich ihres 50jährigen Bestehens im Rittersaal des Schlosses Ritzebüttel am Freitag, dem 13. Oktober 2000

Ziemlich genau 100 Damen und Herren konnte der 1. Vorsitzende, der Kollege Herbert Tiedemann, zum Empfang anlässlich des 50jährigen Bestehens der Ingenieur-Vereinigung begrüßen. Der urige Rittersaal war rundherum mit vielen Bildern dekoriert, eine eindrucksvolle Dokumentation über Baustellen sowie über die in den letzten 50 Jahren entstandenen Bauwerke in und um Cuxhaven. An vielen Stehtischen und auch in einzelnen Sitzgruppen waren reichlich Möglichkeiten für Gespräche in unterschiedlichen Kleingruppen gegeben. Alle Anwesenden wurden von den Kollegenfrauen Anne-Marie Osterndorf, Hildburg Peyn und Carla Schütte bestens mit Sekt und Saft versorgt.

Erster am Rednerpult war der Vorsitzende der Absolventen-Vereinigung der Fachhochschule Nordost-Niedersachsen in Buxtehude, der Kollege Udo Spärsam. Er beglückwünschte die Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven zu ihrem Jubiläum und ging dabei auf die Entstehungsgeschichte mit der engen Verbindung zur damaligen AHV (Altherrenvereinigung) Buxtehude ein. Der Ingenieur-Vereinigung wünschte er weiterhin viel Erfolg und überreichte dem 1. Vorsitzenden einen Scheck, der einen erfreulichen Beitrag zur „Kostendeckung“ für erhöhte Ausgaben im Jubiläumsjahr 2000 darstellt.

Anschließend überbrachte Obermeister Fritz Pape die Grüße der Kreishandwerkerschaft und dankte für die stets gute Zusammenarbeit zwischen Ingenieuren und Handwerkern. Die Ingenieur-Vereinigung sah er als Verbindung, die sich um ihren Fortbestand auch in Zukunft keine Sorgen zu machen braucht.

Inzwischen war auch der neue Cuxhavener Oberbürgermeister Helmut Heyne, der von einer „schwierigen“ Sitzung beim Niedersächsischen Hafenamts kam, eingetroffen.

Er ging sofort zum Rednerpult und überbrachte die Grüße der Stadt Cuxhaven. Selbstverständlich ging er auch auf die gerade für Ingenieure interessanten Fragen zum Alten Fischereihafen (Zuschütten kommt nicht in Frage!) und zum Tiefwasserhafen ein. Wegen des Tiefwasserhafens hatte am Vortage ein Gespräch im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin stattgefunden. Der Hamburger HHLA –Chef Peter Dietrich hat dort noch einmal unterstrichen, dass beim Bau eines Tiefwasserhafens in Cuxhaven die privaten Investoren auch die Infrastruktur finanzieren werden. Damit hat Cuxhaven weiterhin gute Chancen, stellte der Oberbürgermeister fest, vor allem auch, wenn man die künftige Erweiterung der

EU nach Osten bedenkt.

Unser 1. Vorsitzender, der Kollege Herbert Tiedemann, dankte den Rednern für ihre Grüße und ging dann in seiner Festrede noch einmal auf die Gründungsgeschichte der Ingenieur-Vereinigung ein. Es war ein langer Weg, bis es am 13. Oktober 1950 zur Gründungsversammlung kam, in der Fritz Heinecke als 1. Vorsitzender gewählt wurde. Von dort an hat sich die Ingenieur-Vereinigung ständig aufwärts entwickelt, das lässt sich an den steigenden Mitgliederzahlen deutlich ablesen und ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, so Herbert Tiedemann, dass immer wieder Kolleginnen und Kollegen bereit sind, Aufgaben im Vorstand oder bei der Durchführung von Veranstaltungen zu übernehmen.

Ein besonderes Dankeschön richtete Herbert Tiedemann an seinen Vorgänger Werner Mews, der von 1966 bis 1982 1. Vorsitzender war, dann Ehrenvorsitzender und Vorsitzender des Ältestenrates wurde und heute immer noch aktiv für die Ingenieur-Vereinigung tätig ist.

Bei der anschließenden Ehrung der 7 anwesenden Gründungsmitglieder konnte Herbert Tiedemann die Kollegen Hans Glimmann (90), Werner Renzelmann (90), Matthias Kraus (88), Werner Mews (85), Walter Sievers (80), Walter Hagenah (79) und Karl-Heinz Dammasch (74) begrüßen und ihnen für ihre nun 50jährige Zugehörigkeit zur Ingenieur-Vereinigung mit einem Buchgeschenk danken. Von den einstmalig 65 Gründungsmitgliedern sind heute noch 8 dabei. Erfreulich ist, dass 7 Gründungsmitglieder bei der Veranstaltung im Schloss Ritzebüttel zugegen waren. Es fehlte nur der Kollege Karl-Heinz Richter, der seit vielen Jahren in Kopperby an der Schlei wohnt.

Frau Else Heinecke, Witwe des 1950 gewählten 1. Vorsitzenden Fritz Heinecke, wurde ein Blumenstrauß überreicht. In den Pausen zwischen den Reden und nach den Ehrungen boten Burkhard Schlagowski und Benedikt Piontek erfrischend moderne Unterhaltungsmusik.

Mit launigen Gesprächen an den Stehtischen und in den Sitzgruppen klang bei einem Gläschen Sekt diese rundum gelungene Jubiläumsveranstaltung aus.

Die Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung lag in den Händen unseres 2. Vorsitzenden, des Kollegen Hubert Osterndorf. Ihm und seiner Mannschaft zu der u.a. Gabriela Landvogt, Berthold Eckhoff, Herbert Pape, Werner Schwensfeier, Hans-Jürgen Schütte und Gunnar Wolfgramm gehörten, sagen wir für den gelungenen Ablauf ein herzliches Dankeschön.

b) Auf die Busfahrt zur Transrapid-Versuchsstrecke am Freitag, dem 27. Oktober 2000 hat unser Pressewart, der Kollege Hauke Bartels, „zurückgeblickt“.

c) Die Rückschau auf das Jubiläumsfest im „Ebken im ahoi!“ am 04. November 2000 hat unsere 2. Schriftführerin, die Kollegin Gabriela Landvogt verfasst.

Ingenieure auf dem Flug in Höhe Null am 27. Oktober 2000

Munter und aufgekratzt machte sich unsere Reisegruppe am Freitag, den 27. Oktober, auf den Weg ins Emsland. Nach etwa einstündiger Fahrzeit war jedoch ganz klar zu erkennen, dass die frühe Abfahrtszeit an den Damen und Herren nicht ganz spurlos vorübergegangen war, denn 4.30 Uhr, in Worten vier Uhr dreißig, war für die Teilnehmerschar eine harte Herausforderung.

60 Fahrteilnehmer konnte das Organisationsteam Gunnar Wolfgramm und Hans-Jürgen Schütte zu dieser Exkursion begrüßen. Hans-Jürgen Schütte hatte für Gunnar Wolfgramm die Reiseleitung übernommen, denn Gunnar befand sich im wohl verdienten Urlaub, den er eigens für unsere Tour unterbrach und sich als Einzelkämpfer auf den Weg von Thüringen an unser Ziel machte.

Eine Probefahrt mit dem innovativen Verkehrssystem TRANSRAPID geisterte schon lange durch die Köpfe der Ingenieur-Vereinigung, insbesondere durch den unseres Vorsitzenden Herbert Tiedemann. Er setzte diesen Programmpunkt immer wieder beharrlich auf den unseren Jahresplan. Der Voraussicht unseres Kollegen Wolfgramm war es zu verdanken, dass er uns bereits vor über einem Jahr auf die Warteliste des Transrapid setzen ließ, und nun konnte es endlich losgehen.

Nach undramatischer Fahrt durch das regenreiche Ostfriesland erreichten wir im Morgengrauen unser erstes Ziel: die Transrapid Versuchsanlage Emsland (TVE) in Lathen. Unser Reiseleiter, Hans-Jürgen Schütte, hatte wiederum wie eine Mutter für uns gesorgt. Auf dem Parkplatz vor der Anlage erfreute er uns mit belegten Brötchen, frischem Kaffee und Obst, so dass wir den weiteren Ereignissen des Tages gestärkt entgegen sehen konnten.

Seit dem Jahr 1999 steht auf der Versuchsanlage der Transrapid 08 als Vorserienfahrzeug zur Verfügung. Der Transrapid 08 verfügt über drei Fahrzeugsektionen und darf im Versuchsbetrieb 130 Fahrgäste bzw. Versuchspersonen befördern. Jede Fahrt der Magnetschwebebahn wird von Technikern und entsprechender Elektronik begleitet, denn es handelt sich ausnahmslos um Testfahrten. Um ca. 9.30 Uhr konnten dann die 60 „Versuchspersonen“ der Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven das neuartige Verkehrssystem besteigen!

Vergebens wurde auf den Sitzplätzen nach einem Sicherheitsgurt gefahndet. Unser „Flugbegleiter“ erklärte sogleich die hohe Sicherheit der Magnetschwebebahn: eine Vollbremsung ist in keinem Fall vonnöten! Eventuell verweilende Vögel auf der Betonpiste verschwinden beim Herannahen des Magnetfeldes. Lediglich Tauben stellen ein geringes Problem in Form eines roten Fleckes an der Fahrzeugvorderseite dar. Entgegenkommende Züge gibt es nicht, und ein Entgleisen ist nicht möglich.

Zu Beginn der Fahrt war lediglich ein leichtes Schaukeln spürbar, als sich die Bahn von dem Untergrund abhob. Ohne ein Rucken fuhr der Transrapid an und mühelos erreichte der Zug ca. 250 Stundenkilometer, während er die erste Stahlbiegeweiche zur großen Nordschleife der Versuchsanlage passierte. Mit Spannung verfolgten die Fahrtteilnehmer die Geschwindigkeitsanzeige über dem Fahrgastraum. Bei 12 Grad Neigung in der Nordschleife nahm die Magnetbahn erheblich Fahrt auf und entlang der Geraden waren dann sage und schreibe **403 Stundenkilometer** erreicht. Im Innenraum war dieser Flug in Höhe Null kaum spürbar.

Nach zwei Runden über die 31,5 Kilometer lange Strecke war die Fahrt dann beendet. Sichtlich beeindruckt verließen die Damen und Herren unserer Vereinigung nach 23 Minuten Fahrzeit für die zurückgelegte Distanz von rund 80 Kilometern das Fahrzeug. Zur Begutachtung der äußeren Einflüsse fand im Anschluss ein Ortstermin an der Strecke statt. Zu diesem Zweck ist ein Beobachtungshügel im Bereich der Schnellfahrstrecke eingerichtet. Alle Kollegen konnten sich davon überzeugen, dass ein Transrapid bei 400 Stundenkilometern Fahrgeschwindigkeit tatsächlich kein lauterer Geräusch entwickelt als eine Stadtbahn mit vielleicht 75 Stundenkilometern Fahrgeschwindigkeit.

Von der Gemeinde Dörpen war im örtlichen Dorfgemeinschaftshaus ein reichhaltiges Frühstück für unsere Korona organisiert worden. Die Fremdenführerin, Frau Anita Zessin, weihte uns in einem überaus amüsanten Vortrag in fast alle Geheimnisse des Transrapides in politischer und technischer Hinsicht ein. Wir mussten erkennen, dass dieses Verkehrssystem von den Verantwortlichen der Bahn und der Politik in Vergangenheit und Gegenwart sträflich vernachlässigt wurde. Selbst grüne, den öffentlichen Verkehrsmitteln zugewandte, Volksvertreter wurden auf der Anlage nie gesehen. Alle Vorteile liegen auf der Hand. Der Streckenneubau ist von der Kostenseite mit der ICE-Strecke vergleichbar. Im Unterhalt hat der Transrapid aufgrund des geringeren Verschleißes und des wirtschaftlichen Antriebes einen deutlichen Vorsprung. Der Transrapid überwindet mühelos Steigungen von bis zu 10%, wohingegen es dem ICE bereits bei ca. 2% im beladenen Zustand Probleme bereitet. Auch für den Gütertransport gibt es bereits Lösungen. So kann der Transport von Containern ferngesteuert, z.B. im Nachtverkehr von den Häfen an die Bestimmungsorte, organisiert werden. Einen Zugführer braucht dieses System nicht, denn die Strecke wird über einen Leitstand überwacht, der alle Zugbewegungen lenken kann. Bahnkollisionen kann es aufgrund der einseitigen Strombewegung des Linearmotors in der Strecke nicht geben. Bedauerlich ist die zögerliche Haltung der Verantwortlichen beim Bau von Referenzstrecken in der Bundesrepublik. Alle Interessenten wundern sich, dass der Technologiestandort Deutschland diese Innovation nicht in der alltäglichen Praxis zustande bringt.

Der Transrapid 08 wird bis zum Frühjahr 2001 vom TÜV geprüft, damit die Serienreife erlangt wird. Aus diesem Grunde war unsere Gruppe bis auf unbestimmte Zeit die letzte „Versuchskarnickel-Horde“, die eine Fahrt mit dem Gefährt unternehmen konnte. Einen genauen Zeitpunkt, wann die Fahrten im Jahre 2001 wieder für die Öffentlichkeit möglich sind, gibt es noch nicht.

Nach diesem überaus beeindruckenden Erlebnis stand als nächstes Fahrtziel Europas größte Feinpapierfabrik, die Nordland Papier AG in Dörpen, auf dem Programm. 1967 wurde diese Fabrik von finnischen Unternehmen als Abnahmebasis für ihre Zellstofffabriken gebaut. Das kleine emsländische Dorf wurde als idealer Standort gewählt, da hier eine optimale Kombination aus guter Verkehrslage, genügend Land- und Wasserreservoir sowie vielen Arbeitskräften gegeben war.

Die hervorragend organisierte Produktionsanlage verfügt über 4 Papier- und 2 Streichmaschinen. 1991 lief die Papiermaschine 4 als eine der größten und modernsten Feinpapiermaschinen der Welt an. Mit 1 Million Tonnen Jahresproduktion ist die Nordland Papier AG eine der größten und leistungsfähigsten Fabriken für holzfreie Papiere in Europa. Etwa 1,6 Milliarden DM Umsatz bei einer Belegschaftsstärke von 1800 Mitarbeitern kann das Unternehmen heute verbuchen.

Im Regelfall werden in dem Werk keine Führungen vorgenommen, aber Gunnar Wolfgramm konnte die Firmenführung im Vorwege davon überzeugen, dass wir als Ingenieure eine kompetente Besuchergruppe darstellen.

Ein blauer Jubiläumsband der IVC, gedruckt auf feinstem Papier, wechselte sogleich zur Begrüßung von der Hand unseres Vorsitzenden in den Besitz des Personalchefs der Firma. Nach einem kurzen Werbefilm, „Angler mit glücklichen Fischen im Küstenkanal neben der umweltorientierten Papierfabrik“, ging es sofort zur Betriebsbesichtigung. Zehn überaus informierte, pensionierte Mitarbeiter des Unternehmens führten uns in Einzelgruppen durch die Anlagen.

Uns wurde sofort bewusst, dass unser heimischer Fischgeruch nicht das schlechteste Aroma ist. Ein leicht fauliger, penetranter Geruch des Zellstoffes begleitete uns während der 2-stündigen Führung durch das Werk. Uns wurde ein intensiver Einblick in die Papierproduktion mit den beeindruckenden Anlagen und Maschinen gewährt.

Unser Zeitplan geriet durch den langen Aufenthalt bei der Nordland Papier AG etwas ins Wanken. Es stand noch eine sogenannte Verköstigung bei der Firma Berenzen in Haselünne auf dem Programm. Aufgrund unserer Verspätung ging es im alten Rittersaal der denkmalgeschützten Produktionsanlage der Familie Berenzen sofort mit einer Probier-Organie zur Sache. Eine kräftige Kartoffelsuppe bildete die Grundlage für eine Probe der hochprozentigen Flaschenfüllungen des Unternehmens. Neben dem berühmt berüchtigten Apfelkorn, für die Firma war dies Produkt nach eigenem Bekunden ein Sechser im Lotto, wanderten auch die neuesten Produktionen aus dem Hause Springer Urvater, Aquavit usw. an uns vorbei. Alle diese Marken und andere sind mittlerweile dem Hause Berenzen angegliedert.

Wir erfuhren auch vieles über den Firmengründer Herrn Berenzen, der sich viele Verdienste in Haselünne und Umgebung in Bezug auf den Denkmalschutz erwarb. Diesbezüglich wurde er auch ausgezeichnet.

Leider war die Produktion zur vorgerückten Stunde bereits eingestellt, so dass wir nur einen kurzen Einblick in die Schnapsbrennerei gewinnen konnten. Aber die Aufnahmebereitschaft war nun auch etwas erschöpft. Wir enterten noch die hauseigene Markthalle, um hochprozentige Beweistücke unseres Ausfluges für unsere daheimgebliebenen Angehörigen zu erstehen und begaben uns dann in Butterfahrer-Manier mit unseren Tüten zum Bus.

Die Heimreise ging an und für sich recht zügig vonstatten, allerdings konnte man an den Gesichtern der Kollegen die Überlegung ablesen, dass man bei einer Heimreise mit dem TRANSRAPID sicher schon zur ARD-Tagesschau zu Hause gewesen wäre.

Vielen Dank für die gelungene Organisation an Gunnar Wolfgramm und Hans-Jürgen Schütte.

Hauke Bartels

„JUBILÄUMSFEST“ am Samstag, dem 04. November 2000

92 Jubiläumsgäste konnten am Samstag durch den 1. Vorsitzenden Herbert Tiedemann im *EBKEN IM AHOI* begrüßt werden, die der Einladung gefolgt waren, beim alle 5 Jahre stattfindenden sogenannten „Stiftungsfest“ im Jubiläumsjahr ein bißchen zu feiern.

Nach dem Sektempfang erwartete uns ein hervorragend zusammengestelltes Büfett mit allem, was das Herz begehrt.

Kurz erwähnt sei hier die leckere Dorumer Krabbensuppe oder die Limandesröllchen mit grünem Spargel oder die Fischspießchen mit Krevetten und Seeteufel oder die diversen Lachsvariationen oder oder oder.

Unser Essen wurde unterlegt mit leichtverdaulicher Musik der JO REINHARDT-COMBO aus Stade, besetzt mit drei Musikern. Um nach dem köstlichen Essen die unzähligen Kalorien wieder loszuwerden, konnte zu netter Musik auch das Tanzbein mehrfach geschwungen werden. Zum Auflockern konnte man aber auch an der Sektbar ein entsprechendes Getränk ordern.

Kurzweilig wurde von unserem Kollegen Ulli Quittkat auf „preißisch“ akzentuiert vorgelesen, dass wir mit unserem leckeren Essen unzählige „Cholesterinchen“ zu uns nehmen, was aber nicht davon abhielt, das Büfett bis 24.00 Uhr mehrfach zu besuchen.

Interessant dargestellt wurde auch die Einlage von Frau Traute Sparsam, der Frau des Kollegen Udo Sparsam von der AHV Buxtehude, mit „dem Mann, der immer so ging“.

Ein musikalischer Beitrag wurde uns durch unseren Kollegen Rüdiger Conrad zuteil, der uns mit seiner E-Gitarre eine Kostprobe aus seinen Zeiten im Starclub in Hamburg mit Songs aus den 60er Jahren vorspielte.

Als letzte Präsentation wurden drei Mülltonnen mit interessantem Inhalt hereingefahren: Das „Manamana“-Team Ulli Quittkat, Berthold Eckhoff und Ernst Schöning hatten keine Mühen gescheut und sind „problemlos“ in die Tonnen gestiegen (und natürlicher jeder auf seine Art auch wieder heraus!), um uns zu dem altbekannten Lied mit Ihrer Mimik zum Lachen zu bringen, was auch gelang.

Allen Vortragenden sei an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön ausgesprochen. Die vielen Einlagen haben unseren Abend sehr bereichert.

Auch bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Familie Ebken und ihrem Team über den reibungslosen Ablauf der Getränkeverteilung sowie der Vorbereitung des Büfetts.

Die Jo-Reinhardt-Combo begleitete uns mit fröhlicher Musik bis in die frühen Morgenstunden, um dann ein wohl in allen Punkten erfolgreiches Fest zu Ende gehen zu lassen.

Wieder einmal hervorragende Vorarbeit zu diesem gelungenen Fest geleistet hat das Festkomitee um Hubert Osterndorf und sein Team, bei denen wir uns ganz herzlich bedanken.

P.S.: Ein kleiner Wermutstropfen ist jedoch, dass sich 8 Personen zu unserem Jubiläumsfest angemeldet haben, die dann leider, ohne abzusagen, nicht erschienen sind (Krankmeldungen ausgenommen!), was zu erheblichen Zusatzkosten für die Veranstalter führte!!!

G.Landvogt

Vorschau

a) *Am Sonnabend, dem 10. Februar 2001 soll er im Seepavillon stattfinden, der Ingenieurball 2001. Zum ersten Mal wird die hervorragende Tanzkapelle SOUND SET GERMANY (6 Musiker, davon eine singende Dame) beim Ingenieurball für erstklassige Tanzmusik sorgen.*

Bitte teilen Sie Ihren Freunden und Bekannten den Termin schon einmal mit, damit er entsprechend „eingeplant“ werden kann.

b) *Die Jahreshauptversammlung findet am Donnerstag, dem 22. März 2001 im Hochrestaurant in Donners Hotel am Seedeich statt. Beginn 19.30 Uhr.*

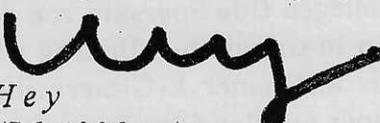
c) *Unser Kollege Nasser Afsari bereitet wieder eine Reise in den Iran vor.*

Vom 29. April bis zum 13. Mai 2001 (15 Reisetage) ist diesmal eine Kultur- und Naturrundreise durch den nordwestlichen Iran einschl. Busfahrt entlang des südlichen Kaspischen Meeres vorgesehen. Im Preis von 4.420,- DM pro Person ist alles enthalten, sogar das evtl. erforderliche Taschengeld. Wer mehr über diese hochinteressante Reise erfahren möchte, kann unseren Kollegen Nasser Afsari unter folgender Telefonnummer anrufen: 04721 / 33999. Anmeldungen sind bei ihm bis Ende März 2001 möglich. Wir werden in unserem nächsten Rundbrief weitere Einzelheiten zum Reiseablauf und den Leistungen mitteilen.

d) *Unsere Kollegen Heinrich Homann und Gunnar Wolfgramm können uns schon jetzt sagen, wann die „Fahrt ins Blaue 2001“ stattfindet, nämlich am Sonnabend, dem 9. Juni! Na, wenn das keine gute Vorarbeit ist !*

So, nun ist der wieder einmal reichlich lange Rundbrief 5/2000 zu Ende. Der Vorstand wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine fröhlich - besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie alles Gute für 2001. Für die ganz Genauen beginnt das neue Jahrtausend ja nun endlich auch mit dem Übergang von 2000 zu 2001. Sie sollen es tüchtig feiern, wir wollen es ihnen gönnen.

*Mit freundlichen Grüßen
Ihre Ingenieur-Vereinigung*


Hey
(Schriftführer)